KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Bahnhofstrasse 12 03.023

Objekt-Adresse: Bahnhofstrasse 12, 6440 Brunnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	Kern wohl 17. Jh.
KTN / EGID:	916 / 256753
Koordinaten:	2688782.124 / 1205471.428
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, Einzelobjekt 1.0.3
- BHI:	03.02-41
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12839
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 2

Würdigung:
Das Gebäude an der Bahnhofstrasse 12, das den nördlichen Abschluss der Häuserzeile "Schiltä Nüüni" im Zentrum von Brunnen bildet, ist durch seine Lage und Erscheinung ortsbildprägend. Der Häuserzeile kommt eine wichtige historische Bedeutung zu, da sie nach dem Brand von 1620 als einheitliche Zeile mit Dachgiebeln erbaut wurde. 2004 zerstörte ein weiteres Feuer einen Grossteil der Zeile, beim Gebäude Bahnhofstrasse 12 blieb jedoch ein Teil der historischen Substanz erhalten. Durch das Wandbild von Heinrich Danioth (1896-1953) verfügt das Gebäude über eine wichtige kunsthistorische Bedeutung, da dieser die Schweizer Malerei wesentlich durch seine expressionistische Formensprache mitprägte.

Lage:
Das Wohn- und Geschäftshaus bildet den nördlichen Abschluss des "Schiltä Nüüni", einer zusammengebauten Häusergruppe im Zentrum von Brunnen. Die Bahnhofstrasse verläuft von Norden in gerader Linie zum Hafen von Brunnen. Die Liegenschaft ist giebelständig zu dieser ausgerichtet und befindet sich schräg gegenüber der Bundeskapelle.

Objektbeschrieb:
Das dreigeschossige Gebäude mit Satteldach steht auf quadratischem Grundriss und befindet sich zwischen zwei Gebäuden, so dass lediglich die beiden Giebelfassaden und ein Teil der Nordfassade sichtbar sind. Der Massivbau verfügt über eine Ladenfront im Erdgeschoss aus jüngerer Zeit. Darüber befindet sich eine Werbeschrift, ursprünglich aus den 1920er Jahren, "MODES SOUVENIRS CHOCOLATS CIGARS ECHARPES STRÜMPFE" mit farbigen, in die Fassade eingeritzten Buchstaben. Die Fenster in Sandsteingewänden mit profilierten Fensterpfosten und Jalousieläden verfügen über Fensterverdachungen, ebenfalls aus Sandstein gefertigt. Auf der Höhe des 2. Obergeschosses befindet sich an der Nordfassade ein freigelegtes Wandbild mit Segelschiff und Schrift "VITAVELUTNAVIS", dass Heinrich Danioth zugeschrieben wird. Auf gleicher Höhe, an der Westfassade, sind zwei Wappenbilder auf die Fassade gemalt. Die östliche Giebelseite ist vollständig erneuert. Das Satteldach ist mit Biberschwanzziegel gedeckt und verfügt über keine Dachaufbauten, jedoch über eine Verbindung zum südlichen Nachbarsgebäude.

Baugeschichte:
17. Jh. Erbauung der Liegenschaft nach Dorfbrand von 1620
1985-1987 Gemeinsame Renovation der Häuserzeile
1996 Sanierung des bestehenden Wohn- und Geschäftshauses (1. + 2. OG)

Quellen / Literatur:
- Stutzer, Beat: Heinrich Danioth. 1896-1953. Leben und Werk, Altdorf, 1996.
- KDM SZ II: 1930, S. 168.
- Wymann, Eduard: Das Bürgerhaus in den Kantonen Uri, Schwyz und Unterwalden, Genf, 1984.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 396.